

eines Freiburger Arztes, und Biringuccius Schriften. Da gab es also Hindernisse und Schwierigkeiten, welchen nur ein Mann seiner Begeisterung und seiner Befähigung gewachsen war.

Hier, zu Chemnitz, begab es sich auch, daß ihn sofort unser geschichtlich gefeierte, für jeden damaligen wissenschaftlichen Anbau eben so empfängliche, als bethätigte, Churfürst Moriz, auf Antrag und Empfehlung seines würdigen Hofraths, des Dr. G. Kommerstädt, eines gediegenen Kopfs und vertrauten Freunds seines Fürsten, freie Wohnung, Jahrgehalt und Steuerfreiheit, für den herrlichen Zweck der unbehinderten Fortbildung seiner rastlosen und fruchtreichen mineralogischen Bestrebungen gewährte, nachdem er schon vorher zum ersten Historiographen der albertinischen Geschlechtslinie ernannt war. Eben so warm nahmen ihn die städtischen Behörden in Chemnitz auf; sie wählten ihn zum Stadtphysicus, und später, um das vom regierenden Herzog in ihn gesetzte Vertrauen auch von ihrer Seite, so wie seinen Ruf und vielseitigen Werth an sich, durch amtliche und öffentliche Anerkennung, zu ehren, — zum Bürgermeister\*).

---

\*) Er gelangte <sup>erst</sup> dreimal zur Amtsführung, gieng auch im J. 1545, als Abgeordneter der Stadt, nach Grimma, wegen des Grimmaischen Biervertrags mit Chemnitz.  
Agricola u. Werner. B